

forum

Kräuter

Grüne Multitalente

Energievolle Kräuter bereichern unseren Alltag

Solar Impulse

Bertrand Piccard: Ohne Treibstoff
rund um die Welt. Das Interview.

Leserreise

Wasser, Kräuter und Asphalt:
Bunter Mix exklusiv für Sie!

Da, wo Sie zu Hause sind.

1to1 energy

BE, JU, SO, BL, LU,
FR, NE, AG, VS

Wo immer Sie das Leben genießen – Wir stehen Ihnen mit Energie zur Seite. Über 100 Energiepartner aus neun Kantonen bieten Ihnen attraktive Stromprodukte an – vom Basisprodukt 1to1 energy easy bis zum umweltschonenden Ökostrom. Weitere Informationen finden Sie unter www.1to1energy.ch

Unser Strom.

1to1
energy

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich ans Jahr 1999, als Bertrand Piccard und Brian Jones mit ihrer Nonstop-Erdumrundung in einem Ballon für Begeisterung, Staunen und Verzückung sorgten? Zwölf Jahre nach diesem erfolgreich bestandenen Abenteuer will Bertrand Piccard erneut weltweit Menschen in seinen Bann ziehen. In einem Flugzeug, das gänzlich auf fossilen Treibstoff verzichtet und dafür zu 100 Prozent auf Sonnenenergie setzt, will der Romand die Erde umrunden. Lesen Sie dazu die Seiten 10 bis 12 sowie 14 und 15. Dort erfahren Sie auch, wie im Berner Oberland zum Gelingen des Projekts beigetragen wird.

Bertrand Piccard will mit seinem Projekt Solar Impulse ein Zeichen setzen und uns alle dazu aufrufen, mit Energie und natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen. Energieeffizienz ist natürlich auch ganz in unserem Sinn. Jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten – beispielsweise indem er im Haushalt auf Geräte der neusten Generation und der besten Energieklasse setzt. Profitieren Sie von der in dieser Ausgabe auf Seite 13 beschriebenen Aktion, in welcher Sie beim Kauf eines energieeffizienten Haushalt-Grossgeräts bis zu 300 Franken sparen können!

Viel Vergnügen bei der Lektüre des «energy forum», beim Geniessen der Kraft der (Küchen-)Kräuter und beim Energietanken auf der exklusiven Leserreise 2008 oder entlang der Aare!



6 titelthema

Kräuter sind ihre Welt: Ob während der Arbeit oder in der Freizeit, Christine Funke beschäftigt sich mit den grünen Multitalenten für Küche und Arzneimittel. Ein Blick ins Leben der Kräuterfrau aus Gasel.



Exklusives Poster

Energie tanken

Entdecken Sie die bunte Welt der Küchenkräuter und erleben Sie die Energie der Aare. **Heftmitte**

10 sehenverstehen

17 Rätsel

4 1to1energyland

Züri West: mit Ökostrom von 1to1 energy auf Tournee.

13 energieeffizienz

Aktion Grossgeräte: Wir vergüten Ihnen bis zu 300 Franken!

14 einszu eins

Bertrand Piccard erklärt, wie er einen Impuls für mehr Energieeffizienz setzen will.

16 drinnendraussen

Chrüter Oski bringt Ihnen den Duft des Frühlings nach Hause.

18 reiseneniessen

Exklusiver Mix für Sie: Begleiten Sie uns auf der Leserreise 2008!

Impressum

Herausgeber: Youtility AG, Moserstrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 335 70 00, info@youtility.ch, www.youtility.ch, Heinz Binggeli/Geschäftsführer, Karl Küenzi/Leiter Unternehmenskommunikation.

Redaktion: Marie-Rose Aepli Kündig.

Konzeption/Layout/Produktion: Infel AG, Postfach 407, 3000 Bern 7, Paul Widmer, Guido Lichtensteiger, Brigitte Mathys, Steven Schneider, Simone Hubacher, Alexander Jacobi, Sonja Keller. Bildredaktion: Diana Ulrich, Remo Inderbitzin. Schaubild: Claudio Köppel.

Fotos: Nathalie Flubacher, Stephan Bögli, Rolf Neeser, Marcel Studer, Herbert Steiner, Martin Birrer, Nathalie Schindler, BKW, zvg KWO, Keystone, Imagepoint, zvg Züri West, www.gout-region.ch, www.vinifuni.ch, zvg Roland Zoss.

Druck: Benteli Hallwag Druck AG, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern.

Lithografie: Appalooza Productions GmbH, Postfach 260, 3000 Bern 5.

«Die Klimaerwärmung hört 2020



Adrenalinschub auf Schienen

www.1to1energy.ch

Quizfrage: Wie heisst die steilste Standseilbahn der Welt?

- a) Gelmerbahn
- b) Vinifuni
- c) Niesenbahn

Teilnahme: unter www.1to1energy.ch

Preis: Unter den richtigen Antworten wird ein Reka-Check im Wert von 200 Franken verlost.

Übrigens: Ein regelmässiger Besuch der Website www.1to1energy.ch lohnt sich. Alle zwei Wochen heisst es: neues Bild, neues Glück!

«Haubi Songs» – volles

Die Berner Rockband Züri West setzt bei der aktuellen Tournee auf Nachhaltigkeit und Ökostrom von 1to1 energy.

Züri West, eine der erfolgreichsten Schweizer Bands, haben sich zurückgemeldet. Am 12. Januar erschien das neue Album «Haubi Songs», das sich sogleich an die Spitze der Schweizer Album-Charts setzte. «Wir sind sehr glücklich über den Erfolg, denn in dieser Platte steckt all unsere Energie», sagt Sänger Kuno Lauener. Beim Songschreiben nimmt er sich Zeit. Doch sobald es zur Produktion geht, wird es hart: «Wir haben keine grosse Plattenfirma im Rücken und machen vieles selber», erzählt Lauener. «Da stösst man schon immer wieder an seine Grenzen.» Nach der harten Arbeit folgt dann die Ernte – die Tournee. Züri West sind bekannt für energiegeladene Konzerte. «Ich bin bei jedem Konzert elektrisiert: Eine Mischung aus Übermut und Nervosität sorgt dafür», sagt Lauener und ergänzt: «Auf dem neuen Album sind allerdings viele ruhige Songs, da muss ich darauf achten, nicht zu viel Schub zu geben.» Elektrisierende Momente auf der Bühne gebe es zuhauf. Schlussendlich sei es wichtig, authentisch zu sein. «Wenn ich ein Konzert besuche, will ich, dass die Band mich überfällt und Präsenz zeigt. Ob sie gut oder schlecht drauf ist, ist zweitrangig. Formatierte Popshows nerven sowieso.» Züri West lieben es, auf der Bühne zu

stehen, den Kontakt zu den Leuten und die Reaktionen aus dem Publikum. Dies liefere aber keine nachhaltige Energie. Energie, von der man zehren kann, kommt gemäss Lauener aus der Ruhe: «Kochen, in der Badewanne liegen oder am Sonntagabend ‹Tatort› schauen – solche Dinge genieße ich während der Tour.»

Auf erneuerbare Energie setzen

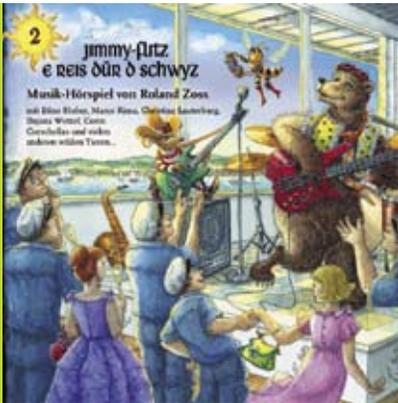
Die Tournee läuft gut, viele Konzerte sind ausverkauft. Für Schweizer Bands lohnt es sich nicht, in wenigen Städten in grossen Hallen zu spielen. Und wenn es nach Lauener geht, ist das auch gut so: «In kleineren Clubs sind wir näher am Publikum. Zudem ist es für die Umwelt besser, wenn mir mit unseren drei Wagen zu den Leuten gehen und sie nicht hunderte von Kilometern zu unseren Konzerten anreisen müssen.» Die Umwelt liegt Züri West am Herzen, und so kam das Angebot, die Tour mit Ökostrom von 1to1 energy sponsern zu lassen, gerade richtig. Für erneuerbare Energie stehen Züri West gerne ein: «Das nennt man wohl eine klassische Win-win-Situation», sagt Lauener lachend und ergänzt, dass Umweltfragen natürlich auch privat ein wichtiges Thema sind. «Vielleicht ist es eine Alterserscheinung, vielleicht liegt es an der



Züri West: Nach der harten Arbeit im Studio folgt die Ernte – die Tournee.

nicht auf.»

Thomas Stocker, Klimaforscher an der Universität Bern, im Interview mit der NLZ



Jimmy-Flitz live

Nach der erfolgreichen Premiere von Roland Zoss' Jimmy-Flitz-Hörspielreise folgt nun Teil 2. Die kleine Maus gelangt auf der Suche nach dem Alpenvreneli ins Engadin und überquert im Ballon die Alpen. Wir **verlosen exklusiv 50 Jimmy-Flitz-CDs!** Teilnahme: www.1to1energy.ch oder SMS mit JIMMYFLITZ an 266 (20 Rappen/SMS). Teilnahmeschluss: 14. April 2008.

Oder erleben Sie Roland Zoss live: 28. März, Bern (Stade de Suisse); 30. März, Arni/Biglen. 31. Mai, Lyss (Hotel Kreuz). 1. Juni, Burgdorf (Casino Theater). 7. Juni, Brugg (Erlenfest). 8. Juni, Spiez (Sommerfest). 14. Juni, Grenchen. 15. Juni, Bern (Bundesplatz). **Mehr Informationen:** www.rolandzoss.com

Engagement



Aktualität und Brisanz des Themas, aber ich mache mir sicher mehr Gedanken als vor zehn Jahren. Die Umwelt ist das Dilemma des Menschen. Alle wissen, dass es mit den Ressourcen langsam knapp wird, aber niemand will was ändern. Dabei bergen auch kleine Handlungen wie Stand-by-Geräte abschalten und nicht die ganze Nacht das Licht brennen lassen grosses Einsparpotenzial.» Und Lauener weiss, wie man das den Leuten am besten verständlich macht: «Man muss ihnen das Gefühl geben, dass Las Vegas zum Beispiel so was von alt und von vorgestern ist und dass der bewusste Umgang mit der Umwelt nichts mit Wollsocken und Körnchenpicken zu tun hat, sondern cool ist.» ■

Gratis: 80 Züri-West-Tickets!

Verlosung: Wir verschenken insgesamt 40 x 2 Gratistickets für Konzerte von Züri West an den folgenden Daten: 29. März, Kleine Scheidegg (Snowpenair). 3. April, Solothurn (Kofmehl). 5. April, Hasle-Rüegsau (EHC Brandis-Fest). 24./25./26. April, Rubigen (Mühle Hunziken).

Teilnahme: www.1to1energy.ch oder senden Sie ein SMS mit ZUERIWEST an 266. (20 Rappen/SMS). Teilnahmeschluss für die Verlosung ist der 21. März 2008.



Erneuerbare Energien rücken ins Zentrum.

Energiewelt

Die Messen Energissima in Fribourg und mia in Grenchen stehen im Zeichen von Energietrends und Stromproduktion.

Erneuerbare Energien, sich abzeichnende Stromknappheit, Energieeffizienz: Vor einigen Jahren noch in der medialen Versenkung, rückt das Thema Energie und Strom immer stärker in den Fokus. Auch zwei Messen widmen sich explizit dem Thema. Vom 17. bis 20. April steht das Forum Fribourg im Zeichen der Energissima, der Schweizer Messe der erneuerbaren Energien und neuen Technologien. Und in Grenchen, Trägerin des Wakkerpreises 2008, findet vom 17. bis 25. Mai die 20. Mittelländer Ausstellung mia statt. An der Sonderausstellung «Energiewelten» wird unter anderem der Weg des Stroms vom Kraftwerk in die Haushalte aufgezeigt. ■ **Mehr Informationen:** www.energissima.ch und www.mia-grenchen.ch

Kunter



Die Vielfalt der Kräuter ist Christine Funkes Welt – ob zu Hause, im Kräutergarten, im spagyrischen Labor oder in der Natur. Die Kräuterfrau befasst sich ganzheitlich mit der Pflanzenwelt und sagt: «Mit Kräutern und Pflanzenprodukten berührt man Menschen auf der Gefühlsebene.»

bunte Kräuterwelt

Aus der Wohnküche des 250-jährigen Bauernhauses dringt ein warmes Licht nach draussen. Eine Klingel sucht man hier vergebens, Gäste klopfen wie früher an die schwere Holztüre. Christine Funke öffnet und geht zurück an den Herd, wo sie gerade einen herrlich duftenden Kräutertee zubereitet. Die Decken sind tief wie in vielen alten Häusern, und es riecht nach altem Holz, dem dominierenden Element des Hauses.

Kräuter spielen im Leben von Christine Funke die Hauptrolle – beruflich wie privat. Die Bezeichnung «Kräuterfrau» findet die gelernte Apothekerin deshalb gar nicht unpassend. Den weissen Apothekerkittel hat sie jedoch längst gegen einen Laborkittel eingetauscht: Die Bernerin ist Co-Leiterin des spagyrischen Labors von Spagyros. Die Frage, ob diese Arbeit nicht eher nüchtern und steril sei, beantwortet Christine Funke mit einem klaren Nein. Im Gegenteil: Die Verarbeitung von Heilkräutern zu spagyrischen Essenzen sei sehr naturnah und deshalb lebendig (siehe dazu auch Box auf Seite 8).

Natürlicher Durstlöcher

Die Vielfältigkeit ihrer Kräutertätigkeit widerspiegelt sich auch in ihrem Zuhause in Gasel. An einer langen Seitenwand steht eine alte Apothekerkommode mit 32 Schubladen. Heute befinden sich darin jedoch keine Medikamente, sondern allerlei Küchen- und Haushaltsutensilien, zum Beispiel Kerzen und Kartoffeln. «Im Winter dient eine Schublade sogar zur Aufbewahrung meiner Mützen»,

sagt Christine Funke. Für getrocknete Kräuter gibts im Wohnzimmer hingegen eine separate Holzkommode, wiederum mit vielen kleinen Schubladen. An die Tätigkeit im spagyrischen Labor erinnern Fläschchen mit Pipetten auf dem Esstisch, welche sie extra fürs Interview vom Labor nach Hause gebracht hat. Ein kleiner Rundgang durch die Zimmer und das genaue Betrachten der Hausbibliothek machen deutlich: Die Hausbewohnerin setzt sich intensiv mit Pflanzen auseinander.

Christine Funke schenkt Kräutertee nach und erzählt: «Schon im frühen Schulalter interessierte ich mich für die Natur. In der Pfadi, zuerst als Bienchen, viel später als Leiterin,

«Besser e Luus im Chrut aus gar ke Fleisch.»

Bedeutung: Besser wenig als gar nichts.

Quelle: Christian Schmid, Schweizer Sprachwissenschaftler, Autor, Radio- und TV-Mann. Moderiert bei Radio DRS die Sendungen Siesta, Schnabelweid und Mailbox.

habe ich gelernt, dass das Kauen von Sauerklee den Durst stillt und bei Verletzungen ein Blatt des Spitzwegerichs als Verband respektive Pflaster dient.

«Lehre» beim Kräuterbauern

Nach dem Gymnasium entschied sich Christine Funke für das Pharmaziestudium. «Bloss Wirkstoffe auswendig zu lernen, hat mich aber nicht erfüllt», sagt sie rückblickend. Ich

Christine Funke atmet den Duft frischen Dills ein: «Kräuter bedeuten für mich Natur pur.»

Grünes «Gold»

Innerhalb von zehn Jahren ist die verwendbare Produktion getrockneter Medizinalpflanzen und Gewürze in der Schweiz von 120 auf 324 Tonnen angestiegen. Vor allem kleinere Bauernbetriebe schätzen Kräuter als Zusatzverdienst. «Der Kräuteraanbau ist zwar arbeitsaufwändig, aber lohnend», sagt Marcel Baumgartner. Zusammen mit der Familie Rüegesegger pflanzt er in Eggwil bis zu 25 verschiedene Kräuter an, trocknet und verkauft sie. Ein Teil davon wird als Frischware an die SAH Alpenkräuter AG in Därstetten geliefert.



Aufwändig, aber lohnend: Kräuteraanbau und Ernte der Goldmelisse (mittleres Bild). Marcel Baumgartner kontrolliert

Kunterbunte Kräuterwelt

wollte mehr und Tiefgründigeres über die Pflanzen erfahren und damit nicht bis zum Ende des Studiums warten.» Gesagt, getan: Sie packte ihren Rucksack und reiste nach Frankreich zu einem Heilkräuterbauern. Dort verbesserte sie während eines halben Jahres ihr Französisch und erfuhr ganz nebenbei jede Menge über Heilkräuter, «und zwar nicht nur, wie man feinen Kräutertee kocht», ergänzt sie

lachend und schielt auf die schon wieder halb-leeren Tassen auf dem Holztisch.

«Granatapfel – pure Lebensenergie»

Eines der wichtigsten Organe bei der Arbeit mit Kräutern ist die Nase. «Heute nehme ich Düfte anders wahr als früher», sagt Christine Funke. «Als ich mit der Laborarbeit im Bereich der Heilkräutermedizin begann, war mein Riechorgan noch nicht ausgesprochen trainiert.» Im spagyrischen Labor rühre sie nun täglich in den Gärungen und könne die Düfte deshalb inzwischen viel besser unterscheiden. «Einer meiner liebsten Düfte ist Hopfen. In diese Essenz könnte ich meine Nase den ganzen Tag stecken. Auch Granatapfel duftet wunderbar. Das ist für mich pure Lebensenergie.»

Als Kräuterfrau nimmt sie die Pflanzen aber nicht nur mit Augen und Nase wahr, sondern auch mit dem Geschmackssinn. «Auf Spaziergängen zupfe ich regelmässig Blüten von Pflanzen ab und esse sie», sagt Christine Funke. «Die Blüte sagt sehr viel über den Charakter der Pflanze aus. Ist sie sauer oder bitter, spuckt man die Blüte automatisch wieder aus. Ist sie süss, ist die Pflanze unbedenklich und sicher ungiftig. Ich bin davon überzeugt, dass der Körper mich vor einer schlechten, sprich giftigen Pflanze warnen würde.»

Energie tanken im Kräutergarten

Christine Funke steht auf, geht durchs Bauernhaus und öffnet die Tür zum Garten auf der Südwestseite des Hauses. Im Garten ver-

bringt sie gerne Zeit, er dient ihr als Ausgleich zum oftmals hektischen Berufsleben mit der Laborarbeit und den Schulungen für angehende Pflegefachfrauen und -männer in Pharmakologie (Arzneimittellehre). Ihr Wissen über Heilkräuter gibt sie an Studentinnen und Studenten der Naturheilschule in Luzern weiter. «Der Garten bedeutet mir sehr viel. Mir ist wichtig, dass ich meine Kräuter selber anbauen kann.» Im Garten wachsen je nach Saison Kapuzinerkresse, Calendula, Herzgespann, Pfefferminze, Melisse, Holunder und vieles mehr. Aus den frisch duftenden Kräutern brüht Christine Funke nicht nur ihre Lieblingstees, jetzt im Frühling vor allem einen Entschlackungstee, sondern mischt auch selber «Herbes de Provence».

Bei so viel Wissen um gesunde Kräuter stellt sich die Frage nach dem Lieblingskraut fast von selbst. «Das ist eine schwierige Frage»,

«Es bitters Chrut het kei süessi Wurzle.»

Bedeutung: Wenn die Grundlage gut ist, kann nichts Schlechtes herauskommen.

sagt Christine Funke und überlegt. «Speziell erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die Wermutpflanze. Ich nenne sie auch den intellektuellen Scheibenwischer.» Denn die Spagyrikessenz der Wermutpflanze habe eine ähnliche Wirkung wie Kaffee: sie mache fit und munter.

Das ist Spagyrik

Spagyrik (griechisch: spao = trennen, ageiro = zusammenführen) ist ein uraltes Herstellungsverfahren. Mittels komplizierter Methode (Gärung, Destillation, Veraschung) wird die Heilkraft einer Arzneipflanze in reiner Form herausgearbeitet.

Die Gewinnung einer spagyrischen Essenz in groben Schritten erklärt:

1. Vergärung der Pflanzen.
2. Destillation des Alkohols aus der Vergärung.
3. Veraschung der Pflanzenreste.
4. Gewinnung der wasserlöslichen Salze aus der Pflanzenasche.
5. Vereinigung aller reinen Bestandteile (Körper, Geist und Seele).

Die Essenzen gibts als Sprays. Sie werden von verschiedenen Firmen hergestellt, unter anderem von Spagyros mit Sitz in Gümligen und Labor in Aarau.



lliert die Qualität der getrockneten Kräuter (Bild rechts).

Mit Wirkstoffen und Inhalten der Pflanzen ist Christine Funke inzwischen vertraut. Deshalb setzt sie sich neue Ziele: «Ich will mehr über das Wesen der Signatur, also die

«Weme ds Chrut kennt,
grabt me nid no dr Würzu.»

Bedeutung: Jemandem vertrauen.

ässere Erscheinung von Heilpflanzen und deren Bedeutung für den Menschen, erfahren.» Sie sei sehr wissbegierig. «Ab und zu muss ich mich selbst bremsen. Aber das ist nicht so einfach, mich interessieren so viele Dinge, zum Beispiel Malen, Saxophonspielen und Yoga, das mir hilft, meinen Geist zu fokussieren.»

Kräuter liegen im Trend

Christine Funke sagt, sie schätze sich in einer glücklichen Lage, dass sie mit ihrer Leidenschaft Geld verdienen könne. «Die Nachfrage nach frischen Kräutern und Kräuterprodukten inklusive Medizin auf Kräuterbasis ist im Moment gross. Mit Kräutern und Pflanzenprodukten berührt man Menschen auf der Gefühlsebene.» Überhaupt könne sie sich nicht vorstellen, wie die Schweiz ohne Kräuter aussehen würde. «Blumen und Kräuter gehören genauso zu unserem Land wie die Berge», sagt sie. «Kräuter bedeuten für mich Natur pur. In der Natur fühle ich mich am wohlsten», sagt sie und steckt ihre Nase fürs Foto in einen frischen Bund Dill. ■



Ricola: Kräuterzucker und Kräutergärten

Der Ricola-Kräuterzucker ist bekannt für seinen Geschmack und die wohltuende Wirkung für Mund und Hals. Als Basis dient die originale, weltbekannte Rezeptur mit den 13 Ricola-Kräutern, die von Schweizer Kräuterbauern angebaut werden.

Die Geschichte von Ricola beginnt 1924: Emil Richterich kaufte in Laufen BL eine Bäckerei, die über 100 verschiedene Leckereien herstellte, darunter auch ein caramelähnliches Bonbon, der «Fünfermocken». Eine weitere Spezialität war das Hustenwohl, ein Bonbon mit wohltuenden Kräutern gegen Husten und Heiserkeit. 1940 legte Richterich den Grundstein für Ricola: Nachdem er sich intensiv mit der Heilkraft von Kräutern auseinandergesetzt hatte, mischte er die heute noch verwendete Rezeptur für den weltbekannten Kräuterzucker mit den 13 Ricola-Kräutern. Heute beschäftigt Ricola weltweit 400 Mitarbeitende und exportiert ihre Produkte in rund 50 Länder in Europa, Asien und Nordamerika. Ricola produziert Kräuterbonbons, -pastillen und Kräutertees. Die Kräuter stammen ausschliesslich aus kontrolliert umweltschonendem Anbau und sind nicht nur aromatischer, sondern besitzen auch eine innere Kraft: die stärkende Kraft der Natur. Die Kräuteranbaugebiete wählt Ricola nach strengen Kriterien aus: Die Bodenbeschaffenheit und

das Klima sind entscheidend für das optimale Wachstum der Kräuter. Rund 200 Landwirtschaftsbetriebe, u.a. im Emmental, im Wallis, am Jurasüdfuss und in der Zentralschweiz, züchten die Kräuter. Für diese Bauernfamilien ist der Kräuteranbau eine wichtige Ergänzung ihres Einkommens. Noch auf dem Feld überprüft ein Experte die Qualität der frisch geschnittenen Kräuter. Die Endabnahme nach dem Trocknen findet in Laufen statt, wo die Kräuter zu Kräuterspezialitäten verarbeitet werden. Die 13 Ricola-Kräuter können nicht nur genossen, sondern auch erlebt werden: Auf dem Trogberg SO, in Nenzlingen BL (siehe Bild oben), Kandersteg, Zermatt und Pontresina GR hat Ricola Kräutergärten errichtet. Hier wird den Besuchern allerlei Wissenswertes über die 13 Kräuter vermittelt.

Die 13 Ricola-Kräuter: Salbei, Eibisch, Ehrenpreis, Schafgarbe, Spitzwegerich, Pfefferminze, Bibernelle, Thymian, Frauenmantel, Holunder, Schlüsselblume, Malve, Adorn.

Mehr Informationen: www.ricola.ch



Salbei



Schafgarbe



Frauenmantel

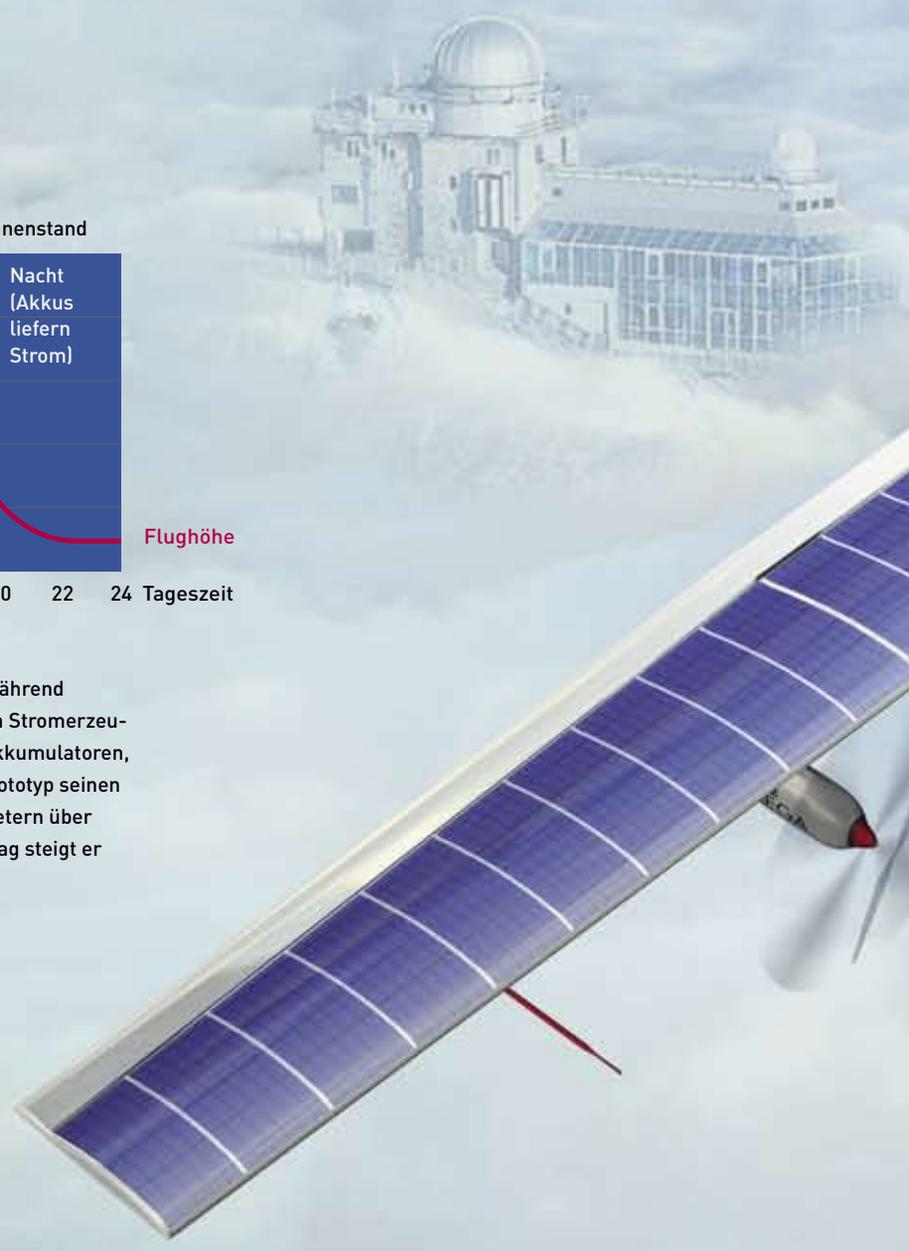
Ohne Treibstoff um die Welt

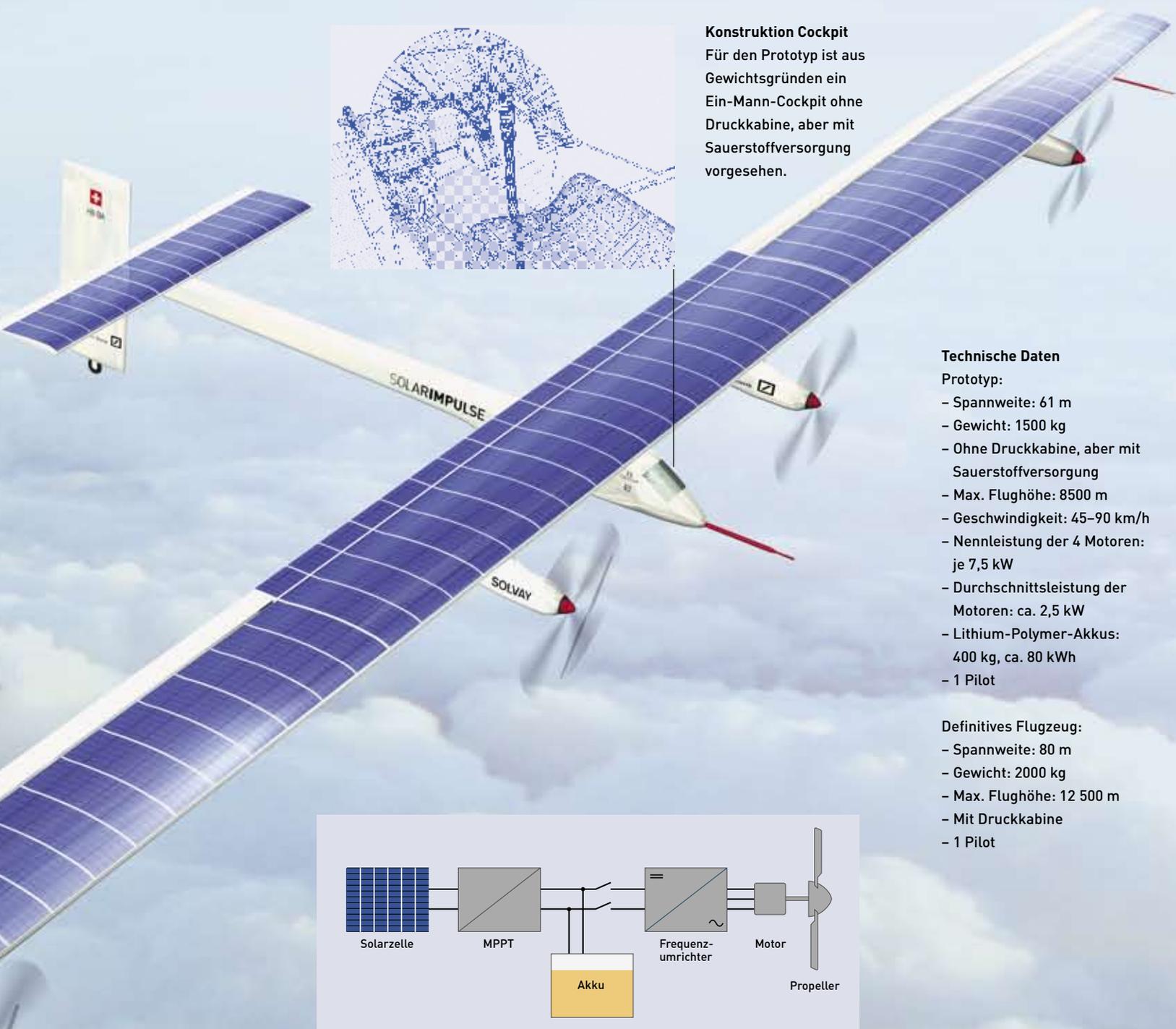
Mit Sonnenenergie allein soll das Solarflugzeug Solar Impulse um die Welt fliegen. Damit möchte der Abenteurer und Unternehmer Bertrand Piccard zeigen, dass mit alternativen Energien und maximaler Energieeffizienz unglaubliche Dinge erreicht werden können.



Tag- und Nachtflug

Der Prototyp soll den Nachweis erbringen, dass ein Solarflugzeug während 36 Stunden in der Luft bleiben kann. Um den Unterbruch der solaren Stromerzeugung in der Nacht zu überbrücken, nutzt Solar Impulse einerseits Akkumulatoren, die während des Tages geladen werden. Andererseits reduziert der Prototyp seinen Energieverbrauch, indem er sich von der Tagesflughöhe von 8500 Metern über Meer allmählich auf rund 1000 Meter absinken lässt. Am nächsten Tag steigt er dann wieder auf 8500 Meter hinauf.





Konstruktion Cockpit
Für den Prototyp ist aus Gewichtsgründen ein Ein-Mann-Cockpit ohne Druckkabine, aber mit Sauerstoffversorgung vorgesehen.

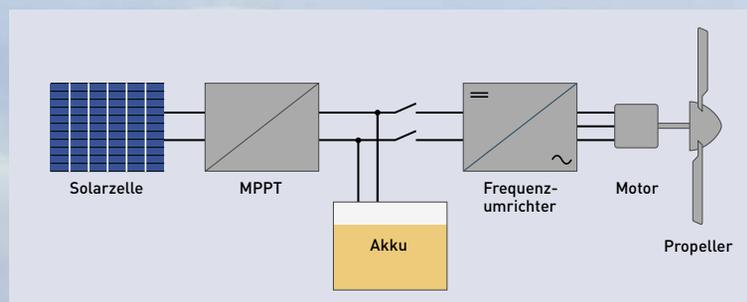
Technische Daten

Prototyp:

- Spannweite: 61 m
- Gewicht: 1500 kg
- Ohne Druckkabine, aber mit Sauerstoffversorgung
- Max. Flughöhe: 8500 m
- Geschwindigkeit: 45-90 km/h
- Nennleistung der 4 Motoren: je 7,5 kW
- Durchschnittsleistung der Motoren: ca. 2,5 kW
- Lithium-Polymer-Akkus: 400 kg, ca. 80 kWh
- 1 Pilot

Definitives Flugzeug:

- Spannweite: 80 m
- Gewicht: 2000 kg
- Max. Flughöhe: 12 500 m
- Mit Druckkabine
- 1 Pilot



Ausgeklügeltes Energiemanagement

Die in die Flügeloberfläche integrierten 200 m² Solarzellen werden dank einer elektronischen Einheit (Maximum Power Point Tracker, MPPT) immer in demjenigen Betriebspunkt betrieben, in welchem sie bei der momentan herrschenden Sonneneinstrahlung die höchste Leistung abgeben. Der erzeugte Strom dient dem Antrieb der Propeller und lädt die Akkumulatoren. Sinkt die erzeugte Strommenge, wird mehr und mehr Strom den Akkus entnommen. Um die Propellermotoren mit Drehstrom zu versorgen, wandeln Frequenzumrichter den Gleichstrom in frequenzvariablen dreiphasigen Wechselstrom um.



«Top of Europe»: In einer aufwändigen Hochgebirgsmontage bringen Arbeiter an der Sphinx Solarpanels an.

Unterstützung für «Solar Impulse»

Das ambitionierte Projekt Bertrand Piccards, 2011 mit einem Solarflugzeug die Welt zu umrunden, erhält Unterstützung vom «Top of Europe»: Auf dem Jungfrauoch wird für «Solar Impulse» die Leistungsfähigkeit von Solarzellen getestet.

Mitte Januar ist auf dem Jungfrauoch die erste Ausbautetappe des welt-höchsten Sonnenkraftwerks in Betrieb genommen worden. Während des zuvor durchgeführten dreiwöchigen Testbetriebs bestätigte die Anlage, dass der Energieertrag rund 70 Prozent höher ausfällt als bei vergleichbaren Sonnenkraftwerken im Mittelland. Das Sonnenkraftwerk auf rund 3500 m ü. M. soll in Etappen auf verschiedenen Fassadenflächen aufgebaut werden. In einem ersten Schritt konnten Ende Jahr 2007 zusammen mit den Jungfraubahnen in einer aufwändigen Hochgebirgsmontage an der Sphinx 82 m² Solarpanels installiert werden. Die weiteren Ausbautetappen sollen in nächster Zukunft realisiert werden.

Auf dem Jungfrauoch wird nebst der Stromproduktion auch ein Beitrag ans Gelingen des Projekts von Bertrand Piccard geleis-

tet. Wenn im Herbst 2008 das Solarflugzeug «Solar Impulse» erstmals starten wird, werden die auf der Flügeloberfläche integrierten Solarzellen eine entscheidende Rolle spielen. Die Energie fürs Flugzeug kommt ausschliesslich aus der Sonneneinstrahlung, die in 200 m² fotovoltaischen Zellen in Strom umgewandelt wird.

Auch Mont-Soleil involviert

Die Solarzellen bestehen aus monokristallinem Silizium und sind nur 0,15 mm dick. Zusammen mit ihrer Einfassung sind sie Bestandteil des Flügels und helfen auf diese Weise, Gewicht zu sparen. Ob sich diese Einfassung unter dem Einfluss extremer Witterung (u. a. starke Temperaturschwankungen) bewährt, sollen Tests auf dem Jungfrauoch zeigen, welche die BKW als offizielle Lieferantin von «Solar Impulse» durchführt.

Neben den Tests auf dem Jungfrauoch sind die Erfahrungen, welche auf dem Mont-Soleil, im bedeutendsten privaten Fotovoltaikzentrum der Schweiz, gemacht wurden, für «Solar Impulse» von grossem Nutzen. Dank der gesammelten Daten konnten die Ingenieure beispielsweise Computermodelle entwerfen, um damit die Energieversorgung des Prototyps des Solarflugzeugs zu simulieren. Ausgewertet wurden bereits die Auswirkungen hoch liegender Zirkuswolken auf die Stromproduktion. Wertvoll ist zudem die Erkenntnis, dass der Energieertrag in der Höhe wesentlich grösser ist als in Bodennähe. ■

«Solar Impulse» live! Im Informationszentrum im Stade de Suisse können Sie ein «Solar Impulse»-Modell fliegen lassen. Buchen Sie eine Gruppenführung unter www.1to1energy.ch oder unter Telefon 0844 121 123.

Die fünf Schritte: So erhalten Sie Ihr Geld

Schritt 1: Bestellen Sie mittels Coupon auf dieser Seite Ihren persönlichen Gutschein.

Schritt 2: Füllen Sie den Gutschein vollständig aus.

Schritt 3: Kauf eines Kühlschranks, Tiefkühlgeräts, Tumblers oder einer Waschmaschine der besten Energieeffizienzklasse und Rückgabe des alten Geräts beim Händler.

Schritt 4: Ausgefüllten und unterschriebenen Gutschein sowie eine Kopie der Rechnung einsenden.

Schritt 5: Kostenbeitrag (200 Franken für einen Kühlschrank oder ein Tiefkühlgerät; 300 Franken für eine Waschmaschine oder einen Tumbler) wird auf Ihr Post- oder Bankkonto überwiesen.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Kauf des Geräts bei einem Händler, der die Aktion unterstützt. Händlerliste: www.1to1energy.ch/aktion-grossgeraete
- Das Gerät muss im Versorgungsgebiet eines Energiepartners mit der Strommarke 1to1 energy installiert werden. Liste der Energiepartner: www.1to1energy.ch
- Unabhängig vom Fabrikat gilt die Aktion für folgende Geräte: Kühlschrank (Energieeffizienzklasse A++ sowie Nutzinhalt mehr als 180 Liter), Tiefkühlgerät (A++), Waschmaschine (A+/AA) oder Tumbler (A).
- Das zu ersetzende Gerät ist mindestens zehn Jahre in Betrieb.
- Das alte Gerät wird vom Verkäufer fachgerecht entsorgt.
- Aktion gilt für Privatkunden.
- Pro Haushalt kann maximal ein Gerät jeder Kategorie ersetzt werden.
- Pro Hauseigentümer ist der Bezug von maximal sechs Geräten jeder Kategorie möglich.

Links: www.energieetikette.ch
www.db.eae-geraete.ch

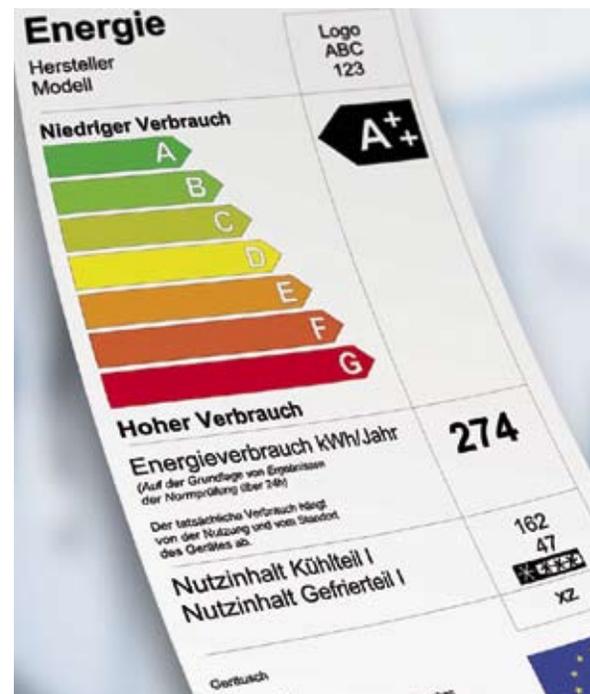
Energie und Geld sparen

Wir schenken Ihnen bis zu 300 Franken, wenn Sie bis zum **31.12.2008 ein neues, energieeffizientes Haushalt-Grossgerät kaufen**. Ihr altes Gerät wird vom Händler umweltgerecht entsorgt. Unterstützt werden maximal 2500 Haushalt-Grossgeräte.

Energieeffizienz ist eine der vier Säulen der bundesrätlichen Strategie zur Vermeidung des Stromengpasses. 1to1 energy leistet aktiv einen Beitrag zum sparsamen Stromverbrauch und hilft mit, sinnvolle Effizienzpotenziale mit geeigneten Massnahmen zu realisieren. In der Schweiz fliessen rund 30 Prozent des Stroms in private Haushalte. Der Anteil von Kühlen, Gefrieren, Waschen und Trocknen am gesamten jährlichen Stromverbrauch in der Schweiz beträgt rund 10 Prozent. Entsprechend führt der Ersatz von alten, ineffizienten Geräten durch Geräte der besten Energieeffizienzklasse zu einer deutlichen Reduktion des Stromverbrauchs. Bei 2500 Geräten entspricht das Einsparpotenzial ungefähr der Strommenge von 250 Haushalten mit vier Personen. ■

Mehr Informationen zur Aktion Grossgeräte:
www.1to1energy.ch/aktion-grossgeraete

Bei Fragen zur Aktion Grossgeräte:
aktion-grossgeraete@1to1energy.ch



Der Einsatz neuer, effizienter Geräte birgt ein beträchtliches Einsparpotenzial.

Bestellen Sie Ihren persönlichen Gutschein

Ja, ich möchte von der 1to1 energy-Aktion Grossgeräte profitieren und Energie und Geld sparen. Senden Sie mir meinen persönlichen Gutschein (Einlösung gemäss «Die fünf Schritte» in der Spalte links).

Ich ersetze total Grossgeräte (siehe dazu Bedingungen):

Kühlschrank Waschmaschine Tumbler Tiefkühlgerät

Ich installiere das Gerät/die Geräte in der Ortschaft/den Ortschaften:

Name: Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

E-Mail: Telefon:

Coupon ausfüllen und einsenden an Ihren lokalen Energiepartner mit der Strommarke 1to1 energy oder an 1to1 energy, Aktion Grossgeräte, Postfach 709, 3000 Bern 25. Diese Aktion gilt für max. 2500 Geräte oder bis 31.12.08.



«Das Abenteuer an unsere Vera

Bertrand Piccard betont, sowohl für Solar Impulse als auch unsere Gesellschaft sei der effiziente Umgang mit Energie absolute Notwendigkeit.

Wann ist der Glaube, ohne Treibstoff mit einem Flugzeug die Erde zu umrunden, der Gewissheit gewichen, dass es möglich ist?
Bertrand Piccard: Nachdem eine Machbarkeitsstudie, die wir in Zusammenarbeit mit der ETH Lausanne durchführten, ein positives Resultat ergeben hatte, nahmen wir 2003 das Projekt endgültig in Angriff.

Gab es Momente des Zweifels?
Natürlich! Ein derart aussergewöhnliches Projekt wie Solar Impulse muss man ständig hinterfragen. Das ganze Team ist gefordert, heute Lösungen auf Fragestellungen zu finden, die noch nie beantwortet wurden. Wir können uns nicht auf Gewissheiten berufen.

Welches sind die Hauptschwierigkeiten, die das Projekt Solar Impulse noch bewältigen muss?
Das Flugzeug hat proportional zu seiner Grösse ein fünfmal geringeres Gewicht als ein Segelflugzeug der neusten Generation. Dies stellt völlig neue Ansprüche an Design, Material und Konstruktion. Durch den Einsatz hochentwickelter digitaler Modelle optimieren wir die Verwendung der Materialien in der Struktur. Dadurch ist es uns möglich, die Festigkeitsgrenzen sehr stark auszudehnen, da die Belastungen besser definiert sind. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern haben wir neue Konstruktionsprozesse entwickelt, die uns ein Design ermöglichen, das deutlich weniger Material verlangt.

Sie planen eine Weltumrundung in mehreren Etappen. Wäre ein Nonstop-Flug überhaupt denkbar?

Bertrand Piccard: «Ich fühle mich gerade wegen meiner Pionierlust als Unternehmer.»

Solar Impulse ist ein Appell antwortung»

Selbst wenn wir die Möglichkeit des Nonstop-Flugs beweisen könnten, bleibt der menschliche Faktor. Ein einzelner Pilot würde die engen Platzverhältnisse und die Flugbedingungen während mehr als fünf Tagen ohne Unterbruch kaum aushalten. Den Nonstop-Flug können wir erst in Betracht ziehen, wenn es uns die Technologie erlaubt, mit zwei Piloten zu planen. Erinnern wir uns daran, dass mit einem normalen Flugzeug zwischen der Weltumrundung mit und ohne Zwischenlandungen mehr als 60 Jahre vergingen!

Sie glauben an die Macht der Symbole: Für welches Symbol steht Solar Impulse?

Solar Impulse steht für unsere Situation auf der Erde. Wenn wir falsche Entscheide fällen und die zur Verfügung stehende Energie nicht bestmöglich einsetzen, kann das Flugzeug nicht die ganze Nacht in der Luft verbringen und stürzt ab, bevor die Sonne zurückkehrt. Unsere Generation kann es sich nicht leisten, die Ressourcen falsch einzusetzen. Sonst wird sie «crashen», ehe sie ihr Erbe weitergeben kann. Das Abenteuer Solar Impulse ist ein Appell an unsere Verantwortung. Es geht darum, Begeisterung zu wecken. Es ist eine Art zu sagen: Wagt etwas, seid Pioniere eures Lebens!

Sie wurden von Deutschschweizer Wirtschaftsjournalisten bei der Wahl zum Unter-

Bertrand Piccard

Geboren 1958, gelang Bertrand Piccard 1999 die erste Nonstop-Erdumrundung mit einem Heissluftballon (Breitling-Orbiter, zusammen mit Brian Jones). Der Dr. med., Psychiater und Pionier des Freiflugs und des Ultraleichtflugs in Europa ist verheiratet und Vater dreier Töchter. Er ist Träger verschiedener höchster Auszeichnungen.

nehmer des Jahres auf Platz 3 gewählt. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Ich bin sehr glücklich über diese Auszeichnung, vor allem auch fürs Team und meinen Partner André Borschberg, der einen grossen Anteil hat. Es ist ermutigend und ein gutes Signal, dass Projekte und Pionierleistungen in der Energieeffizienz von Deutschschweizer Wirtschaftsjournalisten anerkannt werden.

Fühlen Sie sich eher als Unternehmer, Abenteurer oder Pionier?

Ich fühle mich gerade wegen meiner Pionierlust als Unternehmer. Solar Impulse ist jedoch keine gewöhnliche Unternehmung.

Im Interview mit der «Handelszeitung» haben Sie gesagt, der eingeschlagene Pfad sowie der Umgang mit Energieknappheit und Umweltverschmutzung führten in eine Sackgasse. Kann dies verhindert werden?

Mit Solar Impulse wollen wir das Potenzial erneuerbarer Energie aufzeigen und deren Verwendung in der Bevölkerung fördern. Wir wollen Erstaunen auslösen. Solar Impulse soll unsere Botschaft verbreiten: Ab sofort wird es zur Notwendigkeit, neue Technologien zu entwickeln, die den Energieverbrauch drosseln. Es ist kaum denkbar, dass die Gesellschaft bereit ist, den Lebensstandard zu reduzieren. Deshalb müssen wir die Entwicklung effizienter Produkte, wie zum Beispiel Hybridmotoren oder Stromsparlampen, und alternative Energien generell forcieren.

Handelt es sich beim effizienten Umgang mit Energie um eine moralische oder um eine wirtschaftliche Notwendigkeit?

Bei Solar Impulse geht es darum, Energie zu sparen. Wir sehen uns aufgrund der rapiden Klimaveränderung und der Erhöhung der Energiepreise einer ökologischen und einer wirtschaftlichen Notsituation gegenüber. Dazu kommt die moralische Pflicht: Wir müssen Bewusstsein und Benehmen ändern, um den Planeten zu retten. ■

Projekt Solar Impulse

Der Wissenschaftsabenteurer Bertrand Piccard strebt nach der Verwirklichung eines neuen Traums: 2011 will er mit einem Solarflugzeug um die Welt fliegen. Bei dem «Solar Impulse» genannten 100-Mio.-Franken-Projekt liegt der Fokus auf der Maximierung der Energieeffizienz: möglichst tiefer Energieverbrauch bei möglichst hoher Energieerzeugung. Im Herbst 2008 soll der Prototyp seinen Erstflug absolvieren. Mit dem Prototyp wird später getestet, ob das Solarflugzeug während 36 Stunden in der Luft bleiben kann. Für die Weltumrundung wird dann ein noch grösseres Solarflugzeug gebaut. Hinter Piccard steht ein 50-köpfiges Team, darunter 35 Ingenieure.

Damit das Flugzeug nur mit Sonnenenergie auskommt, muss es sehr leicht sein. Während Segelflugzeuge – bekanntlich bereits auf Leichtbau getrimmt – ein Gewicht von rund 40 Kilogramm pro Quadratmeter Flügelfläche aufweisen, dürfen es beim Solar Impulse nur 8 kg/m² sein. Erreicht wird diese Reduktion um 80 Prozent vor allem durch eine sehr leichte Bauweise, aber auch durch die aussergewöhnliche Spannweite von 61 Metern – vergleichbar derjenigen eines Airbus A360. Zudem wird versucht, die Effizienz aller Komponenten zu maximieren, sei es bei der Energieerzeugung, sei es beim Energieverbrauch.

Dies ist der Zeitplan des Unternehmens Solar Impulse:

- Herbst 2008: Erstflug des Prototyps HB-SIA
- 2009: erster Nachtflug des Prototyps
- 2009–2010: Konstruktion des definitiven Flugzeugs
- ca. 2011: Weltumrundung



Duft des Frühlings

Der Bärlauch regiert im Frühling an schattigen Plätzen und Bachufern. Holen Sie sich mit einem Rezept von Chrüter Oski (Restaurant Moospinte) den charakteristischen Duft nach Hause!

Bärlauchsuppe mit Morcheln unter der Haube

(für 4 Personen)

40 g	Bärlauchblätter, entstielt, gewaschen, in feinen Streifen
60 g	frische Morcheln, geputzt, in kleine Stücke geschnitten
20 g	Butter
1	Schalotte, fein gehackt
1 EL	Mehl
80 g	gehackter Spinat
2	Salbeiblätter, fein gehackt
1 EL	Cognac
6 dl	Bouillon

	Salz, Pfeffer
1,5 dl	Rahm
1	Eigelb
1	Blätterteig

- Die Butter in einer Pfanne zergehen lassen.
- Die gehackte Schalotte mit den Morcheln 6 bis 8 Minuten dünsten, danach mit Mehl bestäuben. Bärlauch, Salbei und Spinat unterrühren, kurz andünsten. Mit Cognac ablöschen und mit Bouillon auffüllen.
- Suppe aufkochen, abschmecken, mit Rahm und Eigelb abbinden. Abkühlen lassen.
- Die kalte (!) Suppe in feuerfeste Tassen oder Schüsselchen füllen. Den Rand mit Eigelb bestreichen.

- Runde Plätzchen aus Blätterteig ausstechen (2 cm grösser als Öffnung der Tassen).
 - Den Teig über die Tassen legen, seitlich gut andrücken. Teigdeckel mit Eigelb bestreichen.
 - Die Tassen in der Mitte des auf 220 Grad vorgeheizten Ofens etwa 12 Minuten backen.
- Tipp:** Servieren Sie dazu getoastete Parisettebrottscheiben, die Sie mit (selber gemachter) Bärlauchpaste bestreichen.

Bärlauchpaste

100 g	Bärlauch
7 g	Salz
1 dl	Sonnenblumenöl

Den jungen, frischen Bärlauch waschen und trocken tupfen. Blätter fein hacken, mit Salz und Öl in einer Schüssel gut mischen, bis sich das Salz aufgelöst hat. Die Masse in dunkle Gläser abfüllen und kühl aufbewahren.

Rätseln und gewinnen

1to1 energy	Kinder- geschichte vom Musiker Roland Zoss	Verwandte von Hahnen- fuss + Buschwind- röschen		wird oft mit dem Glück verglichen	der rote zieht sich auch durch Fribourg		Adolf Ogis Sparidee feiert Jubiläum	...town – ... and down	Bertrand Piccard gibt solche Bergkette		gibt Ton und Richtung an an Schloss + Blume (frz.)	
Top attraktiv nicht nur für Japaner + Amerikaner						2						
Y=I		der Name dieses Pro- pheten liegt im Trend	4				voll – ob Gas, Rohr od. ... ein Küchen- kraut					7
es gibt sich selber die Sporen		ein Heilkraut mit Rute auch ein Heilkraut (ital.)						zänkisches Weib kommt gut weg: ...zeuge				
auch dieser Schnee schmilzt im- mer mehr					der mit Kräutern kocht und sein Illustrator				1		Kräuter hel- fen gegen Glieder- und anderes ...	das gesuchte Berner Dorf + Aeschbis I = Heilpflanze
			8	Beschleu- nigung oder Motivation		Francines Schatz war ein Top- Sportler (I)		ungern gehörte + gelesene Abkürzung				
der älteste Haslitaler (oder Urner)						sie seien verrückte, fand Asterix				9		
ein Riss, zum Beispiel in einem Knochen	darin + daran wach- sen auch «Kräuter»	und schon wieder ein Heilkraut		aus Fischlebern gewonnen		6		zum Eintippen oder zum Anstecken				
			10			taub heilt sie nicht, aber brennend	Alain Sutters Übername Schweizer Bandleader			5		
der aus herbs ist healthier				auch Dost genannt Bündner Sportort				brit. Pop- Sänger (I) erfolgrei- cher Kampf				mit Stöckel nochmals ein Heil- kraut
unentbeh- rlicher Bau- stein aller Organismen	14					l'... passé a ... so so la la				11		
tragische Frauen- gestalt der griech. Antike	Emmentaler Schriftsteller «Henusode» (I) Leiner Bundesrätin	ein Aussie- Schweinechen					bicchiere lieber so Filmstar als US-Präsi (I)					13
					trägt jetzt wieder leaves and blossoms						I = Initialen	1to1 energy
wird von Kräuter- hexen gebraut								der Frühling dank Raps oder Löwen- zahn				12

Rätselautor: Edy Hubacher

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

So sind Sie dabei

Per Postkarte: Schicken Sie das Lösungswort (inkl. Absender!) an folgende Adresse:
«energy forum», Rätsel, Postfach, 3000 Bern 25.

Im Internet: www.1to1energy.ch

Per SMS: Schicken Sie ENERGY und das richtige Lösungswort an 266 (20 Rappen/SMS).

Einsendeschluss:

14. April 2008



Wellness im Kandertal im Wert von Fr. 750.–

Geniessen Sie drei erholsame und erlebnisreiche Tage direkt neben dem Ricola-Kräutergarten in Kandersteg. Als Hauptpreis verlosen wir zwei Übernachtungen für zwei Personen im 4-Stern-Waldhotel Doldenhorn – inklusive Frühstück sowie freier Benützung des Hallenbades und der Wellness-Oase. Der Preis hat einen Gesamtwert von Fr. 750.–.

Ausserdem verlosen wir zehn Reka-Checks à Fr. 100.–.

Wir gratulieren den Gewinnern des letzten Rätsels:

Der Hauptgewinn, eine Übernachtung im Iglu-Dorf auf dem Eggli in Gstaad, ging an:

Margret Maeder, Hettiswil

Je einen Reka-Check à Fr. 100.– haben gewonnen:

- Gisela Blatter, Münchenbuchsee
- Irene Brechbühler, Wohlen
- Stephan Kamber, Koppigen
- Pavanrat Kauz, Biberist
- Maria Liniger, Innerberg
- François Mercier, Malleray
- Lisa Messerli, Prangins
- Nicole Rohrbach, Tavannes
- Ursula Röthlisberger, Bettlach
- Monique Sprunger, Bassecourt

Wasser, Kräuter und Asphalt



Standseilbahn Vinifuni

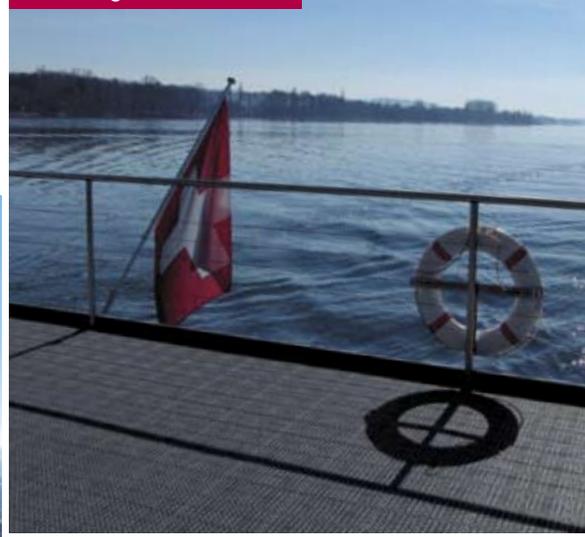
Unsere Leserreise führt Sie auf einem vielfältigen Parcours durch das Seeland und den Jura. Juragewässerkorrektion, Rebbau, Absinthe und Asphaltmine – lernen Sie mit uns die vielen Gesichter der Region kennen!

Die Juragewässerkorrektion ist ein einzigartiges Erbe menschlicher Schaffenskraft. Sie schuf die Voraussetzungen für eine erfolgreiche gesellschaftliche und ökonomische Entfaltung der Dreiseenregion und damit die Basis für eine deutlich verbesserte Lebensqualität. Im Schlossmuseum Nidau, der ersten Station unserer Leserreise, zeigt eine interaktive Ausstellung mit Tondokumenten, Videoaufnahmen und einem «virtuellen

Rundflug» Geschichte, Auswirkungen und Aufgaben der Juragewässerkorrektion. Besonders hervorgehoben sind die Stromproduktion der Bielerseerkraftwerke, spezielle Zeitabschnitte und Persönlichkeiten.

Schiff – Vinifuni – Car

Mit dem erworbenen Wissen begeben Sie sich aufs Gewässer, den Bielersee. Das Schiff bringt Sie von der Schiffflände in Biel ins Winzerdorf



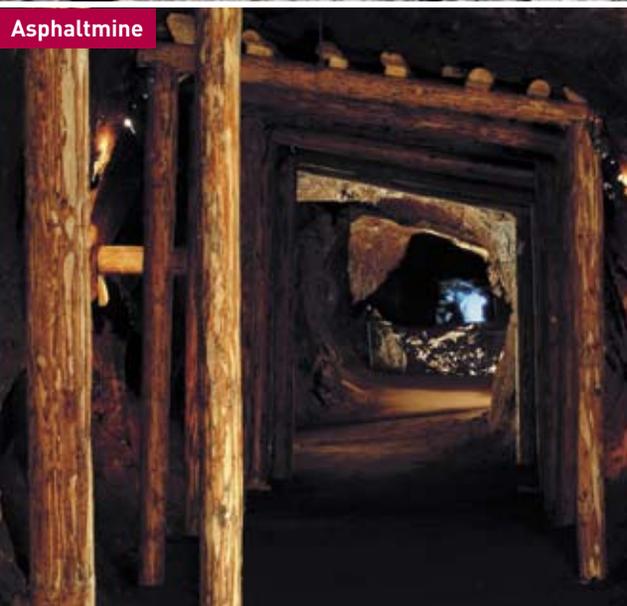
Museum für Juragewässerkorrektion



Aussicht auf den Chasseral



Asphaltmine



Spezialität: Asphaltschinken



Unsere Leistungen

- Fachkundige Reiseleitung und Fahrt im modernen Reisedeck
 - Führung im Museum der Juragewässerkorrektion in Nidau
 - Schifffahrt auf dem Bielersee (Kaffee/Gipfeli)
 - Fahrt mit dem Vinifuni von Ligerz nach Prêles
 - Bauernzmittag
 - Besichtigung der Asphaltminen/des Museums im Val de Travers mit anschliessendem Zvieri
- Die Reise wird durchgeführt in Zusammenarbeit von «energy forum» und Aare Seeland mobil AG.
- Preise (pro Person):** Erwachsene: 99 Franken, Kinder (9–16): 49 Franken.
- Abfahrtsorte/Reisedaten:** siehe Anmeldetalon.
- Anmeldung:** bis 30. April mit beigefügtem Talon.
- Mehr Informationen:** www.1to1energy.ch.

Ligerz. Bei Kaffee und Gipfeli geniessen Sie die frische Seeluft. Von Ligerz fahren Sie mit der Standseilbahn Vinifuni durch malerische Rebberge, Wälder und Wiesen hinauf zum «Balkon des Jura» in Prêles. Dort erwartet Sie nach einer kurzen Carfahrt die Familie Schumacher mit einem Bauernzmittag. Bei traumhafter Aussicht auf den Chasseral und die Berner Alpen kommen Sie in den Genuss von Bioprodukten aus der Region, unter anderem eines

saftigen «Biohammen». Ausserdem entführt Sie die Kräuterfrau Irene Schumacher in die Welt des Absinthe und der Heilkräuter.

Festschmaus der Minenarbeiter

Schlusspunkt der Reise und zugleich höhennässiger Tiefpunkt bildet der Besuch der stillgelegten Asphaltminen im Val de Travers. Während 300 Jahren wurde hier im Erdennein ein wahres Labyrinth von Stollen und

Gängen geschaffen, um Naturasphalt zu bergen. Von hier aus exportierte man Asphalt in alle Welt. Für die geführte Besichtigung des Stollens benötigen Sie gutes Schuhwerk, als Alternative bieten wir Ihnen eine Museumsführung. Zum Zvieri und Abschluss können Sie eine einzigartige Spezialität kosten: im Asphalt gekochten Schinken, ein Festschmaus der Minenarbeiter. Dazu gibts ein Gläschen Absinthe – was will man mehr!?

Da, wo Sie zu Hause sind.

z. B. Grenchen



1to1 energy ist die Strommarke von über 100 Energiepartnern aus den Kantonen Bern, Jura, Solothurn, Baselland, Freiburg, Neuenburg, Luzern, Wallis und Aargau – inklusive Ihres regionalen Energielieferanten.

Energie- und Wasserversorgung Aarberg . Elektrizitätsversorgung Aarwangen . Licht- und Wasserwerk Adelboden AG . Energieversorgung Aegerten . Einwohnergemeinde Arch . Elektra Arni . Elektrizitätsversorgung Barga . Elektroanlagen Bellmund . Energie Belp . BKW FMB Energie AG, Bern . Einwohnergemeinde Biezwil . Einwohnergemeinde Biglen . Gemeindeverwaltung Blumenstein . Gemeindebetriebe Brienz . Gemischte Gemeinde Brienzwiler . Elektrizitätsversorgung Brugg . Einwohnergemeinde Brugglen . Gemeindebetriebe Bütigen . Energieversorgung Büren AG . Localnet AG, Burgdorf . Commune de Courchapoix . Services industriels de la Ville de Delémont . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen . Service électrique de Develier . Elektrizitätsgenossenschaft Diemtigen . Einwohnergemeinde Diessbach . Elektrizitätsversorgung Stettler Fritz AG, Eggwil . Elektrizitätsgenossenschaft Emmenmatt . Elektrizitätsversorgung Eriswil . Elektrizitätswerk Ernen-Mühlebach AG . Elektra Äusseres Wasseramt, Etziken . Elektrizitätsversorgung Fulenbach . Städtische Werke Grenchen . Elektrizitätswerk Grindelwald AG . Elektrizitätsversorgung Grosshöchstetten . Elektrizitätsgenossenschaft Gsteig . HENERGIE Härkingen HEH . EWK Herzogenbuchsee AG . Einwohnergemeinde Hessigkofen . Industrielle Betriebe Huttwil AG . Energie- und Wasserversorgung Ins . KW Lüttschental Jungfrau AG, Interlaken . Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf . Einwohnergemeinde Kallnach, Kommission für Ver- und Entsorgung . EnerCom Kirchberg AG . Elektra Koppigen-Willadingen . Einwohnergemeinde Küttigkofen . Gemeinde Kyburg-Buchegg . Administration communale de La Neuveville . Services industriels de Lamboing . Industrielle Betriebe Langenthal . onyx Energie Mittelland, Langenthal . Elektrizitätsgenossenschaft Moosegg, Lauperswil . EWL Elektrizitätswerk Lauterbrunnen . Bau- und Werkabteilung Lengnau . Elektrizitätsversorgung Ligerz . Genossenschaft Elektra Aeschlen-Linden-Heimenschwand, Linden . Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg . Elektrizitätsversorgung Lotzwil . Einwohnergemeinde Lüsslingen . Einwohnergemeinde Lüterkofen-Ichertswil . Energie Seeland AG ESAG, Lyss . Einwohnergemeinde Madiswil . Elektra Thal, Matzendorf . Alpen Energie, Dorfgemeinde Meiringen . EWR Energie AG, Meiringen . Einwohnergemeinde Melchnau . Municipalité de Moutier . Einwohnergemeinde Mühledorf . Elektrizitätsversorgung Mümliswil-Ramiswil . Einwohnergemeinde Münchenbuchsee, Gemeindebetriebe . InfraWerkeMünsingen . Elektrizitätsversorgung Murgenthal . Genossenschaft Elektra Nennigkofen . Stadt Nidau, Elektrizitätsversorgung . Elektrizitätsversorgung Niederbipp . Services techniques de Nods . Energie- und Wasserversorgung Oberburg . Einwohnergemeinde Oberdiessbach . Elektrizitätsanlage Oberhofen . Einwohnergemeinde Oberwil b. Büren . Elektrizitätsgenossenschaft Oberwil im Simmental . Elektra Oekingen Halten, Oekingen . Einwohnergemeinde Pieterlen . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Port, Gemeindeunternehmung . Elektra Rapperswil . Licht- und Kraftgenossenschaft Richigen . Genossenschaft Elektra Seeburg-Grasswil-Riedwil . Elektrizitätsversorgung Riggisberg . Gemeindebetriebe Roggwil . Einwohnergemeinde Rüti bei Büren . Gemeindebetriebe Safnern . Municipalité de Saint-Imier . Société des forces électriques de la Goule SA, Saint-Imier . Elektrizitätsgenossenschaft Schangnau . Einwohnergemeinde Schnottwil . Elektrizitätsgesellschaft Schüpbach . Elektra Schwanden im Emmental . Elektrizitätsgenossenschaft Schwenden im Diemtigtal . Einwohnergemeinde Seedorf . Elektra Seewil . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Siselen . AEK Energie AG, Solothurn . Administration communale Soule . Elektrizitätsversorgung EV Ried, St. Stephan . NetZulug AG, Steffisburg . EDSH Energie Dienste Steg-Hohtenn AG . Energie AG Sumiswald . Elektra Buchen-Teuffenthal . Service de l'électricité Tramelan . Elektrizitätsgenossenschaft Trub . Gemeindeverwaltung Twann . Elektrizitätsversorgung Ursenbach . Genossenschaft Elektra Wengi . Gemeinde Wichtrach . Gemeindebetriebe Wilderswil . EVTL Energieversorgung Talschaft Löttschen AG, Wiler . Elektrizitätsversorgung Wynau . Einwohnergemeinde Zäziwil, Elektrizitäts- und Wasserversorgung . Elektrizitätsgenossenschaft Zwischenflüh und Umgebung

Unser Strom.

1to1
energy